

Weitere Hinweise:

Wer sich an der Verteilung unseres Sonntagsgrußes beteiligen möchte, kann sich gerne an eines der Pfarrämter wenden.

Eine neue Online-Andacht steht am Sonntag ab 9 Uhr auf YouTube unter „Kirche Diemelsee“ bereit.

Weitere Andachten und andere Angebote für Erwachsene finden Sie im Internet unter www.twiste-eisenberg.de www.ekkw.de www.ekd.de

Lebensbejahung

Sich fröhlich
an den Tisch
des Tages setzen:
Die Stunden
nehmen
als Menü mit
siebzehn
Gängen;
die Zeit verzehren,
aber nicht
verschlingen:

den herben Wein
in kleinen
Schlucken
trinken,
Das Brot
der Gegenwart
mit beiden Händen
brechen!

(Susanne Faschon)

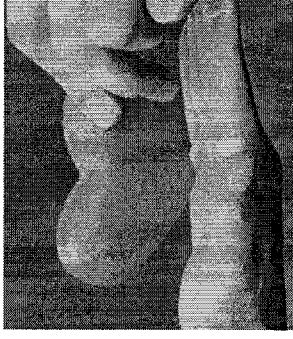
Kontakt und Impressum:

Evangelische Kirchengemeinde Diemelsee, Pfrin. Anna Heyser, Flechtdorf, 05633-896;
Pfr. Sascha Biehn-Tirre, Adorf, 05633-248; Pfr. Jörg Schultze, Heringhausen, 05633-247.
Foto S. 1: Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit

Sonntagsgruß aus Ihrer

Ev. Kirchengemeinde Diemelsee

zum 3.5.2020 – Jubilate



Liebe Gemeinde,

„Gottesdienste sind wieder erlaubt.“, so ging es durch die Presse und so haben Sie es vielleicht gelesen oder gehört. Ja, das Gottesdienstverbot wurde aufgehoben. Die Infektionsgefahr aber ist in unserem Land noch nicht vorbei. Darum geht es jetzt darum, sehr genau zu überlegen, ob, wo und wie Gottesdienste in den nächsten Wochen stattfinden können. Vorgaben der Landesregierung sind dabei genauso zu beachten, wie strenge Hygieneempfehlungen der Landeskirche und auch Absprachen im Kirchenkreis. Es wird darum noch dauern, bis in Ihrer Kirche vor Ort wieder Gottesdienste stattfinden. Bitte haben Sie dafür Verständnis und weiterhin Geduld. Wir haben das Ziel im Blick und halten Sie auf dem Laufenden.

Als kleinen Ersatz erhalten Sie heute wieder den Sonntagsgruß Ihrer Kirchengemeinde. Auch eine neue Online-Andacht finden Sie ab Sonntag bei YouTube unter „Kirche Diemelsee“.

Bleiben Sie behütet!

Es grüßen Sie herzlich Ihre Pfarrer

Sascha Biehn-Tirre, Anna Heyser und Jörg Schultze

Aus Bibel und Gesangbuch

Aus Psalm 34

Ich will den Herrn loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
Als ich den Herrn suchte, antwortete er mir
und errettete mich aus aller meiner Furcht.
Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,
und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.
Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

EG 501 Wie lieblich ist der Maien

1. Wie lieblich ist der Maien
aus lauter Gottesgüt,
des sich die Menschen freuen,
weil alles grünt und blüht.
Die Tier sieht man jetzt springen
mit Lust auf grüner Weid,
die Vögelin hört man singen,
die loben Gott mit Freud.
2. Herr, dir sei Lob und Ehre
für solche Gaben dein!
Die Blüt zur Frucht vermehre,
lass sie ersprießlich sein.
Es steht in deinen Händen,
dein Macht und Güt ist groß;
drum wollst du von uns wenden
Mehtau, Frost, Reif und Schloss'
3. Herr, lass die Sonne blicken
ins finstre Herze mein,
damit sich's möge schicken,
fröhlich im Geist zu sein,
die größte Lust zu haben
allein an deinem Wort,
das mich im Kreuz kann laben
und weist des Himmels Pfort.
4. Mein Arbeit hilf vollbringen
zu Lob dem Namen dein
und lass mir wohl gelingen,
im Geist fruchtbar zu sein;
die Blümlein lass aufgehen
von Tugend mancherlei,
damit ich mög bestehen
und nicht verwerflich sei.

T.: Martin Behm 1606; M.: Johann Steurlein 1575

An(ge)dacht

Mit einer Mischung aus Schmunzeln und Stirnrunzeln habe ich in dieser Woche in den Geschäften die Menschen betrachtet. Viele haben bunte Muster, Blümchen o.ä. auf dem Stück Stoff, das ihr Gesicht zum Teil bedeckt. Andere bevorzugen medizinisches Türkis oder die Baumarktvariante. Ich finde es jetzt deutlich anstrengender Menschen anzusehen. Ohne die Mundpartie kann ich mein Gegenüber schlechter einschätzen. Was sonst völlig unbewusst abläuft, muss ich nun bewusst überdenken. Lächeln diese Augen? Oder deutet die kleine Falte auf Ärger hin? Kenn ich den Menschen überhaupt?
Masken haben bisher meist dazu gedient, den Menschen dahinter zu verstecken - zum Spaß in der Karnevalszeit oder mit bösen Hintergedanken bei Verbreichen. Jetzt sind sie plötzlich zum Inbegriff von Verantwortung und Fürsorge geworden. Werden sie bald auch im Gottesdienst zum gewohnten Anblick werden? Ich kann mir das kaum vorstellen. Galt doch bisher immer der Gedanke, dass man sich vor Gott so zeigt, wie man ist, und in der Kirche auf Eigenschutz verzichtet. Seit dem Mittelalter legen Männer darum Helm bzw. Hut in der Kirche ab.

Und trotzdem: Die Zeiten ändern sich. Ich bin gespannt, was kommt. Und ganz ehrlich: Für Gott ist es wohl egal, ob wir eine Maske tragen. Er kann, anders als wir Menschen, problemlos dahinter schauen. *Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.* So heißt es schon im Alten Testament (1.Sam 16,7). Das ist es dann wohl auch, was uns beschäftigten sollte: Wie sieht es in unserem Herzen aus? Ist da noch die Sorge um den Nächsten oder breitet sich dort Ungeduld und Gleichgültigkeit aus? Bestimmen Liebe und Hoffnung unser Denken, oder haben wir schon alles abgeschrieben? Und was machen wir mit den Sorgen, die uns zu erdrücken drohen? Halten wir sie noch aus oder werden sie zu Wut und Aggression?

Gott schaut hinter unsere sichtbaren und unsichtbaren Masken. Und er bietet sich als Partner an: als Zuhörer im Gebet, als Freund an unserer Seite, als Hand, die uns auffängt. Ganz ohne Maske, ganz ohne Abstandsregelung und Hygieneplan.

Es grüßt Sie herzlich Ihre Pfarrerin Anna Feyser